



NIEDERSCHRIFT

**über die 25. Sitzung des Werksausschusses des
Gebäudemanagements der Stadt Landau in der Pfalz
am Mittwoch, 11.09.2013,
im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal**

Beginn: 17:00

Ende: 18:05



Anwesenheitsliste

SPD

Hermann Demmerle

Günter Scharhag

Michael Scheid

CDU

Dr. Thomas Bals

Jürgen Doll

Rudi Eichhorn

Theo Kautzmann

FWG

Wolfgang Gauer

UBFL

Bertram Marquardt

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer

Oberbürgermeister

Berichterstatter

Michael Götz

Werkleiter Gebäudemanagement Landau

Sonstige

Pascal Baum

Beschäftigtenvertreter

Alexander Henrich

Beschäftigtenvertreter

Johannes Fick

Auszubildender Gebäudemanagement Landau

Schriftführer/in



Katharina Jung

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Schröer

FDP

Martin Heupel

Sonstige

Heinz Arbitter

Beschäftigtenvertreter

Klaus Huber

Beschäftigtenvertreter



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Modernisierungen der städtischen Wohnungen in der Cornichonstraße
Vorlage: 820/113/2013
3. Info zum Verfahrensstand Bürgergraben (mündlicher Bericht)
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnern wurden keine Fragen gestellt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Modernisierungen der städtischen Wohnungen in der Cornichonstraße

Dem Werksausschuss lag die Informationsvorlage des Gebäudemanagements Landau vom 28.08.2013 vor. Diese Informationsvorlage ist diesem Teilprotokoll als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende leitete in das Thema ein und Herr Götz erläuterte die Informationsvorlage.

Herr Götz erklärte, dass die Vorgehensweise der Modernisierung der Blöcke 1 und 2 geändert wurde. Es sollten ursprünglich 1,675 Millionen Euro investiert werden. Allerdings habe das Gebäudemanagement die Modernisierungsmaßnahme erst Mitte Juni erhalten. Dieser Zeitpunkt sei zu spät gewesen, um die Maßnahmen so auszuschreiben, dass alles pünktlich zur Landesgartenschau 2014 fertiggestellt werden konnte. Daher wurden die ursprünglichen Planungen verändert, so dass nur die Außenfassade hergerichtet werde. Nachdem bekannt wurde, dass die Landesgartenschau auf das Jahr 2015 verschoben werde, konnten die neuen Planungen nicht mehr umgesteuert werden. Man halte aber auf jeden Fall an den Modernisierungsmaßnahmen fest.

Herr Marquardt fragte nach, ob die 1,675 Millionen Euro jetzt noch vorhanden seien.

Herr Götz erklärte, dass die Gelder nach dem Wegfall der Einnahmen aus dem Bürgergraben nun nicht mehr vorhanden seien.

Herr Marquardt fragte weiter nach, ob nur 500.000 € investiert werden.

Herr Götz antwortete, dass circa 500.000 € bis 600.000 € in die Blöcke 1 und 2 investiert werden.

Herr Marquardt erkundigte sich, ob es sich dabei ausschließlich um Malerarbeiten im Außenbereich handle.

Herr Götz erklärte, dass vor allem die Dämmmaßnahmen ausgeführt werden. Von Anfang an seien zwei Bauabschnitte vorgesehen gewesen. Der 1. Bauabschnitt enthalte nur die Außensanierung, und erst im 2. Bauabschnitt werde Innen saniert. Der 2. Bauabschnitt sei aber erst ab dem Jahr 2016 vorgesehen.

Herr Doll erklärte, dass man bei diesen Blöcken besonders auf die Außendarstellung achten sollte, da sich die Blöcke sehr nahe am Landesgartenschau Gelände befänden.

Herr Götz erklärte, dass bei den Wohnungen in diesen Blöcken bis jetzt immer nur im Innenbereich saniert wurde. Immer wenn eine Wohnung frei wurde, wurde diese auch saniert. Die Wohnungen seien im bewohnten Zustand sehr schwierig zu sanieren. Jetzt wolle man auch die Fassade angehen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab, nahm der Werksausschuss die Informationsvorlage zustimmend zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Info zum Verfahrensstand Bürgergraben (mündlicher Bericht)

Der Vorsitzende erklärte, dass schon bereits Mitte der 90er Jahre mit dem Beschluss des Zuzugs- und Sanierungsstop voraussehbar war, dass die Häuser nicht ewig so bestehen können. Deshalb habe man sich dazu entschlossen, den noch verbleibenden Mietparteien zu kündigen und den Erlös aus dem Verkauf des Grundstücks dazu zu verwenden, die Lebensqualität anderer Mieter zu verbessern.

Im Vorfeld gab es von Seiten des Altlastenkatasters beim Umweltamt keine Erkenntnisse, dass Umweltbelastungen vorliegen.

Aufgrund der neuen Erkenntnisse wurde nun das Umweltamt, Bauamt und Stadtarchiv beauftragt, die vorliegenden Unterlagen und Erkenntnisse auszuwerten und aufzubereiten, so dass man bei zukünftigen Baugebieten schon im Vorfeld Bescheid wisse. Nach dem 2. Weltkrieg sei nicht nur das Gebiet des Bürgergrabens mit Schutt aufgefüllt worden, sondern auch weitere Teile Landaus. Die genauen Gebiete sollen nun ermittelt werden.

Man sei zurzeit dabei die Bodenuntersuchungen zusammen mit der Fa. Alenco durchzuführen. Danach werde man zusammen mit den Kaufinteressenten besprechen wie das Verfahren weitergehen solle. Bis jetzt haben alle Interessenten weiteres Interesse bekundet.

Die Gefährdung an den neuen Bauplätzen sei nicht größer als an den Schwedenhäusern. Es gab Gespräche zwischen dem Oberbürgermeister und den Mietern der Schwedenhäuser. Der Vorsitzende erklärte den Mietern, dass niemand die Absicht habe, die Wohnsituation zu verändern. Die Schwedenhäuser seien in einem ordnungsgemäßen Zustand und sollen auch in einem solchen bleiben. Auch habe er sich ein Bild von dem Außenbereich gemacht und die Gärten sollen teilweise erhalten bleiben. Man wolle mit den Bewohnern zusammen über die Gestaltung der Gärten sprechen. Auch die Nutzungsuntersagung der Gärten wurde bis zum Ende der Untersuchungen ausgesetzt. Aber man könne jetzt schon sagen, dass auf dem Gebiet des Bürgergrabens auf keinen Fall ein Parkplatz entstehen werde. Ziel ist und bleibt die bauliche Entwicklung dieses Gebietes.

Herr Götz erklärte, dass bisher noch keinerlei Ergebnisse vorliegen. Die Firma Alenco habe erst im Bereich der Schwedenhäuser Proben in circa 60 cm Tiefe entnommen und entnehme nun Proben auf den restlichen Gebieten in circa 2 – 3 Meter Tiefe. Man erwarte die Auswertungen und Analysen sowie Sanierungsvorschläge der Firma Alenco bis Ende Oktober. Danach könne man dann mit dem weiteren Verfahren beginnen.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Risiken der Kampfmittel im ganzen Stadtgebiet vorhanden seien. Über Landau wurden ca. 3500 Bomben abgeworfen, und man könne davon ausgehen, dass davon 10 % Blindgänger waren. Die Bomben wurden über dem kompletten Stadtgebiet abgeworfen.

Herr Götz sagte, dass die Interessenten das Risiko realistisch einschätzen und dieses auch eingehen wollen.

Herr Kautzmann erkundigte sich, ob man im Gebiet des Bürgergrabens nach Bomben suche.

Herr Götz antwortete, dass man zurzeit den Boden nicht nach Kampfmittel sondern nach Altlasten überprüfe. Es liegen Luftbilder vor, aus denen man 4 Krater in diesem Gebiet erkennen könne. Allerdings seien auch Krater auf dem Messplatz und in weiteren Teilen Landaus erkennbar. Derzeit sei es nicht vertretbar, das Gebiet des Bürgergrabens zu sondieren. Gerade in diesem Gebiet müssten erst die Auffüllungen von durchschnittlich 3 Metern beseitigt werden, um einen sondierfähigen Untergrund zu schaffen. Blindgänger könnten sich erst in 5 bis 6 Meter unter der Oberfläche befinden.

Herr Dr. Bals erkundigte sich, ob der Bürgergraben als Flakstellung diene.



Herr Götz antwortete, dass in Landau offiziell drei Flakstellungen waren, ob im Bürgergraben eine war, sei allerdings unerheblich, da die Luftbilder die Krater anzeigen würden.

Herr Kautzmann merkte an, dass es die Aussage vom Kampfmittelräumdienst gäbe, dass von den Blindgängern keine Gefahr ausgehe, so lange diese im Boden liegen.

Herr Gauer erkundigte sich, ob es bei dem Bau der Universität Bombenfunde gegeben habe. Herr Götz antwortete, dass dies nicht bekannt sei und nicht öffentlich diskutiert wurde.

Der Vorsitzende wies abschließend nochmals daraufhin, dass das Risiko einen Blindgänger im Bürgergraben zu finden nicht größer sei, als bei jedem anderen Bauplatz in Landau auch.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Verschiedenes

Im öffentlichen Teil lagen keine Themen für diesen Punkt vor.



Die Niederschrift über die 25. Sitzung des Gebäudemanagements Landau – Eigenbetrieb der Stadt Landau in der Pfalz am 11.09.2013 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 18.

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer
Oberbürgermeister

Katharina Jung
Schriftführer